



Gepackt wird jetzt in Linden. Am 3. Februar geht es nach Gambia – Entwicklungshilfe haben sich Mitarbeiter des Ev. Krankenhauses zur Aufgabe gemacht.

Lindener rüsten zur Gambi-Hilfe

Vor genau einem Jahr reifte bei einigen Mitarbeitern des Evangelischen Krankenhauses in Linden der Wunsch und die Bereitschaft, aktiv etwas für die Entwicklungshilfe zu tun. Jetzt stehen zwei Angehörige der Projekthilfe Dritte Welt vor dem Abflug nach Gambia. Am 3. Februar wollen sie starten, um mit dem Gesundheitsministerium dieses afrikanischen Staates über die zeitweilige Übernahme einer Station zu sprechen. Mit dieser Gesundheitsstation soll die medizinische Versorgung in Gambia weiter verbessert werden.

Bochum leistet bereits einen Beitrag zur Gesundheitsfürsorge in diesem Land: durch die Kinderklinik „Bochum“. Für die von den Lindenern entwickelte Konzeption wurde ein Drei-Stufen-Plan erarbeitet. Während der Aufbauphase von rund zwei Jahren wird die Station von mindestens einem Pfleger oder einer Schwester betreut werden. Der dabei vorgesehene Aufgabenbereich erstreckt sich von der Organisation der Station über die Aufstellung und Auswertung von Krankheitsbildern und -statistiken bis zur Prophylaxe und zur Durchführung hygienischer Maßnahmen.

Weitere zwei Jahre lang soll die Station mindestens sechs Monate lang von einem Entwicklungshelfer in Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Team betreut werden. In der abschließenden dritten Phase ist der vollkommene Rückzug der Entwicklungshelfer aus Linden vorgesehen.

„Wir haben uns zur Aufgabe gesetzt, unseren Möglichkeiten entsprechend im medizinischen Versorgungsbereich von Entwicklungsländern beratend und finanziell behilflich zu sein und auch durch persönlichen Einsatz vor Ort tätig zu werden“, haben sich die Lindener Mitglieder des gemeinnützigen Vereins „Pro-

jekthilfe Dritte Welt“ einst vorgenommen. Die jetzt in Angriff genommenen Pläne bedeuten für sie eine enorme Verpflichtung, und sie gestehen offen: „Um unsere Vorstellungen realisieren zu können, benötigen wir Unterstützung durch Spenden und Förderschafften.“

Spenden gab es bereits vom Ev. Krankenhaus in Linden. Nicht mehr benötigtes Material und Zubehör wurde der Gruppe zur Verfügung gestellt und kann schon im Februar mit nach Gambia genommen werden. Wer noch helfen möchten, kann sich an Matthias Ketteler im Ev. Krankenhaus Linden (Ruf 416-1) wenden.